

GEMEINDEBRIEF

Evangelische St. Martini Gemeinde Bremen
Nr. 117 | Juni bis August 2017



Man muss
GOTT
mehr gehorchen
als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

Andacht über Apostelgeschichte 5,29 von Pastor Olaf Latzel

Liebe Gemeinde,

der Monatsspruch für den Juni nimmt uns mit in die erste Verfolgung der jungen Gemeinde in Jerusalem. Petrus und die anderen Apostel verkündigten das Evangelium von Jesus Christus und taten viele Wundertaten durch die Kraft des Heilandes. Dieses wunderbare Offenbarungshandeln Gottes zog den Argwohn und den Neid des damaligen religiösen Establishments auf sich und so wurden die ersten Christen alsbald intensiv verfolgt. Man verhaftete die Repräsentanten der Gemeinde und verbot ihnen von staatlicher Seite die Verkündigung des Evangeliums. Doch die Apostel ließen sich nicht zum Schweigen bringen. Das, was sie mit Jesus erlebt und erfahren hatten, das war so intensiv, so stark, so lebensverändernd, dass sie nicht aufhören konnten davon zu reden, was Karfreitag, Ostern und Pfingsten passiert war. Daher verkündigten sie das Evangelium von Jesus trotz des Verbotes durch den Hohen Rat fröhlich weiter. Diese Missachtung des staatlichen Gebotes führte zu erneuter Verhaftung, und Petrus musste sich mit den anderen Aposteln für sein Handeln verantworten. Konfrontiert damit, dass man ihnen doch streng verboten hatte in dem Namen Jesu zu lehren, antwortet Petrus: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.“ Der Apostel macht deutlich, dass es für ihn keine höhere Autorität gibt als den Herrn. Dieser Herr hatte ihm kurz vor seiner Himmelfahrt geboten, in alle Welt zu gehen und allen Menschen das Evangelium zu verkündigen. Daher konnte er, Petrus, nicht schweigen. Aufgrund dieser Antwort und seines Beharrens auf die Verkündigung Jesu, wurde Petrus schlimm gefoltert und später wiederholt inhaftiert. Schließlich kostete ihn der Gehorsam gegenüber Gott in Konfrontation mit dem römischen Staat sogar sein Leben.

In 2000 Jahren Kirchengeschichte hat sich dieses Vorgehen der Mächtigen und Regierenden in Staat und religiösen Insti-

tutionen gegenüber den bekennenden Christen stetig wiederholt. Immer wieder wurden bibeltreue Nachfolger Jesu aufgefordert mit der Evangeliumsverkündigung aufzuhören und gleichzeitig bedroht, andernfalls hart bestraft zu werden. Wir haben es als Deutsche in unserem Vaterland im vergangenen Jahrhundert in zwei Diktaturen erleben müssen. Sowohl im dritten Reich, wie auch in der DDR standen Christen ganz häufig vor der Frage, wem man größeren Gehorsam schulde, dem verbrecherischen Staat oder dem Herrn Jesus. Für einen wiedergeborenen Christen gibt es da nur eine Antwort: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“. Allerdings führte diese Antwort, der Gehorsam gegenüber Jesus und der Bibel, viele Christen in das KZ oder die Stasigefängnisse. Diese manchmal nicht einfache Antwort des Petrus wurde in wunderbarer Weise im Jahre 1934 auf der Barmer Bekenntnissynode bezeugt und beherzigt. In der ersten These der Erklärung von Barmen heißt es: „Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben. Wir verwerfen die falsche Lehre, als könne und müsse die Kirche als Quelle ihrer Verkündigung außer und neben diesem einen Worte Gottes auch noch andere Ereignisse und Mächte, Gestalten und Wahrheiten als Gottes Offenbarung anerkennen.“ Für dieses Zeugnis gegenüber der nationalsozialistischen Diktatur wurden die Mitglieder der bekennenden Kirche hart verfolgt; genauso wie die erste Gemeinde in Jerusalem.

Wir leben heute, Gott sei es gedankt, in einem Land, wo wir unseren Glauben an den auferstandenen Herrn Jesus Christus gemäß der Bibel noch frei leben und bekennen dürfen. Jedoch merken auch wir, wie schnell sich derzeit unsere Gesellschaft und Kirche ändert und gerade die biblische Wahrheit mehr und mehr geleugnet und angegriffen wird. Der Schritt zu aktiver Verfolgung ist da kein großer mehr. Wir tun gut daran, uns immer wieder des ersten Gebotes zu vergegenwärtigen und uns vor Augen zu stellen, wer unser Herr ist und wem wir, als Christen, Gehorsam schulden. Egal was an Verfolgung auf uns gläubige Christen vielleicht noch zukommt, wir wollen immer



beherzigen, dass man Gott mehr gehorchen muss als den Menschen. Hoffentlich ist das, was wir im Glauben mit Jesus erlebt und erfahren haben, ebenfalls so intensiv, so stark, so lebensverändernd, dass wir dieses stets befolgen.

Der allmächtige und ewige Gott und Herr, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, er segne und behüte Sie.

Digitale Komplettrenovierung

Ein neuer Internetauftritt für Martini | Von Alexandra Brietzke

Bereits seit dem letzten Sommer wird in St. Martini fleißig an einem neuen Internetauftritt gearbeitet. Mittlerweile sind Konzeption und Umsetzung gut fortgeschritten. Die neue Homepage wird in den nächsten Wochen online gehen und die bisherige unter der gleichen Adresse ablösen. Sie wird übersichtlicher sein und eine leichtere Benutzerführung bieten. Im Predigtarchiv kann künftig besser gesucht und gefiltert werden, z.B. nach Prediger und Bibelstelle. Eine weitere Neuerung ist ein interaktiver Terminkalender. Auf der Startseite findet man künftig alle wichtigen Informationen auf einen Blick. Nachrichten, Termine und die letzte Predigt sind hier mit nur einem Klick verfügbar. Und: während der Gottesdienste und Bibelstunden wird eine direkte Möglichkeit zum Einschalten der Live-Übertragung eingeblendet. Nicht zuletzt gibt es einen neuen Anstrich, also ein frisches Design, das sich dynamisch anpasst, je nach dem ob man die Seite mit einem Computer, einem Smartphone oder einem Tablet besucht.

Eine kleine Arbeitsgruppe unserer Gemeinde hat Anforderungen formuliert, Design-Entwürfe abgestimmt und Inhalte neu strukturiert. Das alles erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Agentur „bubedame“, die mit Design und Programmierung beauftragt ist. Die Kosten werden rund 5.000 Euro betragen.

Einladung zum Bekenntnistag

Von Pastor Olaf Latzel

Die Gemeinde Jesu, die klar zum Worte Gottes steht, wurde und wird zu allen Zeiten verfolgt und bedrängt; durch Regierungen, kirchliche Institutionen und fremde Religionen. Mit dieser Bedrängung und Verfolgung der weltweiten Christenheit wollen wir uns zu Pfingsten auf unserem Bekenntnistag beschäftigen und freuen uns

Pfingsten: 3. und 4. Juni 2017
Anmeldung: Tel. 0421 324835
gemeindebuero@st-martini.net

über die Referenten Pastor Manfred Müller, Leiter der Hilfsaktion Märtyrerkirche (HMK) und Pastor Ed Skutshek, Vorsitzender der kanadisch lutherischen Gemeinden (CALC).

Samstag, 3. Juni 2017

**14:00 Uhr Das Leiden der Christen –
um seines Namens willen**
Pastor Manfred Müller

**16:30 Uhr Die bedrängte Situation der Christen in
Kanada – die Notwendigkeit eines Neustartes**
Pastor Ed Skutshek

Sonntag, 4. Juni 2017

**10:00 Uhr Festgottesdienst:
Die bedrängte und verfolgte Gemeinde**
Pastor Olaf Latzel

**13:30 Uhr Die Herausforderung der Christen in
Kanada in den nächsten Jahren**
Pastor Ed Skutshek

**15:45 Uhr Die Gewissheit der Christen –
um seines Namens willen**
Manfred Müller

Die Teilnahme an beiden Tagen ist kostenfrei. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Die gesamte Veranstaltung kann über Internet und Telefon mitverfolgt werden.

Consolatio Choir besucht Bremen

Von Robin Pangaribuan

Samstag, 10. Juni 2017 um
17:00 Uhr | Eintritt frei

Der indonesische Consolatio Choir kommt nach Bremen und singt bei uns! Auf Initiative des Leiters unseres indonesischen Jugendchors, Robin Pangaribuan, kommt der indonesische Chor aus Medan (Nord-Sumatra) vom 8. bis 12. Juni nach Bremen. Zuvor nimmt der in seiner Heimat sehr bekannte Chor unter der Leitung des Dirigenten Tony Siagian gemeinsam mit Robin am Chorwettbewerb in Markoberdorf teil. Der 1990 gegründete Studentenchor hat schon viele internationale Preise gewonnen, u.a. Goldmedallien beim 4. Weltchorfestival in China 2006, beim 5. Weltchorfestival in Österreich 2008 und beim internationalen Chorfestival auf Bali in 2013.

Unsere indonesischen Geschwister in Martini kommen hauptsächlich aus dem Stamm der Batak und sind sehr dankbar für den Einsatz und die Verbreitung der frohen Botschaft von Jesus Christus durch den deutschen Missionar Ludwig Ingwer Nom-

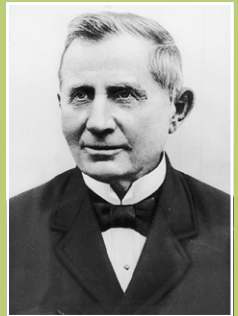


mensen in Indonesien. Er ist auch ein Grund für die enge Verbundenheit unserer beiden Länder.

Zum Gedenken an Missionar Nommensen und zum Lobpreis Jesu wird der Consolatio Choir ein Konzert in der Martini Kirche geben. Es findet am Samstag, 10. Juni 2017 von 17:00 bis 18:30 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Zusätzlich wird der Chor auch unseren Gottesdienst am 11. Juni 2017 mitgestalten. Und er wird an diesem Wochenende auch noch zwei weitere Konzerte in Bremen geben.

Erweckung in Indonesien durch deutschen Missionar

Ludwig Ingwer Nommensen (geb. 1834 auf Nordstrand, gest. 1918 in Sigumpar, Sumatra) war ein deutscher evangelischer Missionar, der durch seine Tätigkeit unter den Batak auf Sumatra bekannt wurde. Er entstammte einer armen Familie. Als Zwölfjähriger wurde er so schwer verletzt, dass man fast seine Beine amputiert hätte. Ein Pferdefuhrwerk hatte ihn überfahren und seine Beine zerquetscht. Er genas jedoch und fasste daraufhin den Entschluss, Missionar zu werden. 1857 trat er in Barmen (heute Wuppertal) in das Seminar der Rheinischen Mission ein. Am Heiligen Abend 1861 wurde er nach Sumatra entsandt. Dort ließ er sich 1864 im Hochtal Silindung nieder. Im August 1865 konnte er die ersten Familien taufen. Jedoch dauerte es noch viele Jahre, bis sich größere Gruppen der Batak von ihrer ethnischen Religion trennten und sich taufen ließen. In einer zweiten Missionsphase (ca. 1881-1903) missionierte er am Tobasee im Norden Sumatras. Hier hatte er sich der Gegenwehr des Batakfürsten Si Singamangaraja XII. zu erwehren. Gleichwohl war er sehr erfolgreich. In seinem Todesjahr zählte die Batak-Kirche (Toba-Batak-Kirche; seit 1930 Huria Kristen Batak Protestant, kurz HKBP) 180.000 Mitglieder in rund 500 Gemeinden. Heute hat sie ca. 4,1 Mio. Mitglieder!



Neues aus dem Bauwesen

Von Ingo Runge, Bauherr für Bauwesen

Küche

In der vergangenen Zeit gab es viele Probleme mit der Spülmaschine, da die gewünschte Sauberkeit nicht erreicht wurde und mehrere Spülgänge nötig waren. Diesen Zustand galt es zu beseitigen, um allen Ehrenamtlichen den Dienst nicht zu erschweren. Über einen Küchen-Fachgroßhandel konnten wir eine Industrie-Maschine erwerben, die schneller und sauberer arbeitet. Das Gerät wird die erste große Bewährungsprobe zu Pfingsten haben, wenn wir zu unserem Martini Bekenntnistag einladen. Zukünftig freut sich das Catering Team unter Leitung von Christel Fischer, wenn Sie bereit wären, den einen oder anderen Dienst zu übernehmen. Die Einweisung in den Dienst nehmen erfahrene Kräfte vor, die Sie unterstützen.

Sicherheit im Turm und in der Kirche

Vielleicht wundern sie sich, dass mittwochs häufig ein Fahrzeug einer Elektrofirma bei uns parkt. Dieses eher ungewöhnliche Geschehen hängt mit der Gebäudeversicherung zusammen, die bestimmte Anforderungen an die BEK (Bremische Evangelische Kirche) gestellt hat. Einige bautechnische Gegebenheiten sind nicht akzeptabel und werden nun nach und nach behoben. Die Kosten übernimmt dankenswerter Weise die BEK.

Am Süd-West Schiff geht es weiter...

Aufgrund des frühen Wintereinbruchs, konnten die Restaurationsarbeiten an der Aussenseite unserer Kirche im letzten Jahr nicht komplett fertig gestellt werden. Diesen Zustand gilt es in den kommenden Wochen zu beheben und das Portal des ehemaligen Haupteinganges, sowie die Restarbeiten an den Außenmauern abzuschliessen. Erfreulicherweise sind die Bauschäden an den anderen Strebepfeilern nicht so akut, so dass eine fachtechnische Behebung bestimmter Arbeiten daher kürzer anzusetzen ist. Wir hoffen, dass uns die Firma Ellenberger beim Erhalt der Kirche wieder durch ihre Fachkundigkeit vollumfänglich unterstützt.

Konfirmation 2017



Vom Redaktionsteam

19 junge Leute wurden am 23. April 2017 konfirmiert. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich und befehlen sie Jesus an:

Anita Baum

Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

– Johannes 15,5

Yakub Cibuk

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

– Psalm 23,1-2

Anneke Dorff

Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?

– Psalm 27,1

Samuel Dunekacke

Als ich den HERRN suchte, antwortete er mir und errettete mich aus aller meiner Furcht.

– Psalm 34,5

Christian Fischer

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.

– Psalm 46,2-3

Samuel Frank

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt, damit, wenn ihr den Vater bittet in meinem Namen, er's euch gebe.

– Johannes 15,16

Nikita Frank

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

– Jesaja 41,10

Kay-Niklas Heinrich

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen lasst eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!

– Philipper 4,6

Lennart Kipp

Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.

– Matthäus 6,33

Maja Latzel

Befiehl dem HERRN deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen

– Psalm 37,5





1. Reihe von links: Kay-Niklas Heinrich, Nikita Frank, Samuel Dunekacke, Samuel Frank, Carl Ferdinand Nikolaus Graf zu Stolberg | 2. Reihe: Maja Latzel, Alice Santoro, Julia Pfafenroth, Anneke Dorff, Nike Elisabeth Mathilde Gräfin zu Stolberg | 3. Reihe: David Marzian, Christian Fischer, Anita Baum, Lea Reger | 4. Reihe: Alexander Schulenburg, Christian Reger, Lennart Kipp, Vincenzo Santoro, Yakub Cibuk, Pastor Olaf Latzel

David Marzian

Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben. Darum fürchten wir uns nicht.

– Psalm 46,2-3

Julia Pfafenroth

Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst.

– Josua 1,9

Christian Reger

Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.

– Psalm 50,15

Lea Reger

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.

– Psalm 121,1-2

Alice Santoro

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

– Römer 8,38-39



Vincenzo Santoro

Wachet, steht im Glauben,
seid mutig und seid stark!
Alle eure Dinge lasst in
der Liebe geschehen!
– 1. Korinther 16,13-14

Alexander Schulenburg

Bittet, so wird euch gegeben;
suchet, so werdet ihr finden;
klopft an, so wird euch
aufgetan. Denn wer da bittet,
der empfängt; und wer da
sucht, der findet; und wer da
anklopft, dem wird aufgetan.
– Matthäus 7,7-8

Graf Carl Ferdinand Nikolaus zu Stolberg

Die auf den HERRN harren,
kriegen neue Kraft, dass sie
auffahren mit Flügeln wie Ad-
ler, dass sie laufen und nicht
matt werden, dass sie wandeln
und nicht müde werden.
– Jesaja 40,31

Gräfin Nike Elisabeth Mathilde zu Stolberg

Seid allezeit fröhlich, betet
ohne Unterlass, seid dankbar
in allen Dingen; denn das ist
der Wille Gottes in Christus
Jesus an euch.
– 1. Thessalonicher 5,16-18

Evangelisation mit Abdul Memra

Vom Redaktionsteam

Wir sind sehr dankbar für drei gesegnete Tage, an denen wir uns geistlich neu ausrichten und auftanken konnten.

Die Vorträge von Abdul Memra machten neu bewusst, dass wir nur durch Jesus Christus gerettet werden können. Und die bewegenden Zeugnisse öffneten unsere Gedankenhorizonte für die Herausforderungen des Christseins in der arabisch sprechenden Welt. Abgerundet wurden die Veranstaltungen durch tolle Lobpreismusik einer arabischen Band und leckeres Essen am Sonntag nach dem Festgottesdienst.



„Für den Herrn unterwegs“: Prädikant Herbert Katzner

Herbert Katzner wurde am 26. Februar 2017 zum Prädikanten berufen und im Gottesdienst eingesegnet. Das Redaktionsteam hat ihn gebeten, sich einmal detaillierter vorzustellen.

Wenn ich mich beruflich vorstelle, dann mit den Worten: Ich heiße Herbert Katzner und bin seit über dreißig Jahren mit meiner lieben Frau Marita verheiratet. Ich bin in der Schulsozialarbeit unterwegs. Marita ist täglich als Berufsschullehrerin unterwegs. Wir sind gesegnete Eltern von drei Söhnen mit zwei Schwiebertöchtern.



Sebastian (28) ist im Finanzwesen unterwegs, Fabian (25) ist als Elektroniker oder mit dem Feuerwehrfahrzeug unterwegs; Adrian (22) ist als angehender Lehrer im Lehramtsstudium unterwegs. Das war aber natürlich nicht immer so. Deswegen möchte ich das Wort „unterwegs“ erläutern:

Gebürtig bin ich Bochumer und mit meiner Schwester in einem gläubigen Elternhaus aufgewachsen. Bei meiner Konfirmation wurde mir Psalm 34,9 zur Segnung gegeben: „Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.“ Ganz ehrlich: lange hielt ich mich an dem Wort „Schmecket“ auf, und dies verhinderte mir den Blick für die tiefe Wahrheit der folgenden Worte. Heute bin ich auf den „Geschmack“ gekommen und verstehe den jungen Herbert nicht so ganz.

Da ich eine Modelleisenbahn hatte, war mein Berufswunsch klar vorgegeben. Ich begann eine Ausbildung zum Energieanlagenelektroniker. Nach meiner Ausbildung hörte

ich, dass das Missionswerk Wort des Lebens (WDL) einen Elektriker für die Planung und Durchführung eines neuen Freizeit-Camps in Kenia suchte. Ich setzte mich also in Bewegung, und da begann „unterwegs“. Das Missionswerk konnte weder die Flüge, noch sonstige Kosten wie Kranken- und Rentenversicherung übernehmen. So arbeitete ich zwischen verschiedenen Bauphasen in Deutschland, und wenn das Ersparte reichte, reiste ich zwischen 1972 und 1981 dreimal nach Afrika, um meinen Teil des Bauprojektes umzusetzen. In dieser Zeit lernte ich auch „richtige“ Missionare kennen. So entstand der Herzenswunsch voll und ganz für den Herrn „unterwegs“ zu sein.

Der erste Schritt in diese Richtung führte mich 1981 zur Bibelschule Brake (Lemgo). Dort traf ich zunächst unwissend auf Marita, die aus Bremen kam. Und in dieser Zeit traf ich eine Entscheidung, indem ich meinen Konfirmationsspruch, den ich immer noch nicht „geschluckt“ hatte, in einen von mir gewählten umtauschte. Ich erklärte Psalm 40,6 zu meinen Lieblingspsalm: „HERR, mein Gott, groß sind Deine Wunder und Deine Gedanken, die Du an uns beweisest; Dir ist nichts gleich! Ich will sie verkündigen und davon sagen, wiewohl sie nicht zu zählen sind.“

Dieser Vers stand auch auf Suaheli auf unserem Gebetskärtchen, als wir mit Sebastian auf dem Arm, 1988 erstmals nach Kenia ausreisten.

Nach dem Erlernen von Ki-Suaheli, begann mein Dienst entlang der Küste des indischen Ozeans in der überregionalen Jugendarbeit, beginnend in Mombasa bis in das Rebellengebiet von Nordkenia (Somalia). Nach kurzer Zeit wurde ich gefragt, ob ich in Mombasa das Fach systematische Theologie unterrichten könnte. Dies veränderte meinen Aufgabenbereich. Ich stand wochentags im Klassenraum als Dozent, und sonntags als Missionar auf den Kanzeln unterschiedlichster einheimischer Kirchen. Mein Dienst ließ in mir den Wunsch aufkommen, eine weitere theologische Ausbildung zu beginnen die international vergleichbar war, denn davon hing auch unsere Aufenthaltsgenehmigung im Staat ab. Also studierte ich in Korntal (BW) dem deutschen Zweig der Columbia International University (USA) und

schloss mit einem „Master of Arts“ Bibel ab. Danach waren wir wieder in Kenia „unterwegs“. Fabian und auch Adrian sind in dieser Zeit geboren.

Die Schulausbildung der Kinder war für uns dann die Weichenstellung in eine andere Richtung „unterwegs“ zu sein. Der Weg führte jetzt nach Bremen. Maritas Eltern hatten ein Haus in der Neustadt und als es meiner Schwiegermutter zu beschwerlich wurde, die vielen Treppen zu gehen, renovierte ich für sie die Anliegerwohnung in der unteren Etage. Nach dem Ausbau konnten wir in das Dachgeschoss ziehen.

Maritas Heimatgemeinde in Bremen war die Hohentors Gemeinde. Dort hatte ich zwei halbe Stellen, als Hausmeister (über die BEK) und als Jugendpastor über Spendenaufkommen der Gemeindeglieder. Als es deutlich wurde, dass die Gemeinde die Kosten langfristig nicht mehr aufbringen könnte, betete ich, dass der Herr mir einen Platz zuweisen möge wie in Afrika. Damit ich wochentags für die Familie und sonntags für den Herrn „unterwegs“ sein kann. Die Hausmeisterdienste in der Gemeinde erforderten sonntags meine permanente Anwesenheit und ließen keine weiteren Dienste zu.

Und jetzt liebe Geschwister, habe ich nicht nur „gesehen“ wie „freundlich der HERR ist“ - ich habe es auch „schmecken“ dürfen! Seit 2003 habe ich eine Vollzeitstelle bei der Bildungsbehörde in Bremen. Daran hätte ich nie gedacht! Tatsache ist: Wochentags bin ich in Sachen Soziales „unterwegs“ und die freien Wochenenden kann ich für den Herrn „unterwegs“ sein. So habe ich in der St. Martini Gemeinde mit Bibelarbeiten in den letzten Monaten des Jahres, sowie in verschiedenen Predigtdiensten, wie auch mit Bibelarbeiten in der „jungen Gemeinde“ für den Herrn „unterwegs“ sein dürfen.

Heute gehören beide Bibelverse zu meinen Lieblingsversen: Psalm 34,9 und Psalm 40,6. So schließe ich mit einem dritten Bibelvers: 2. Kor. 1,10: „...auf alle Gottesverheißungen ist in IHM das JA; darum sprechen wir auch durch IHN das Amen, Gott zum Lobe.“

Zehn biblische Thesen zum Gehorsam gegenüber Gott

Von Pastor Olaf Latzel

1. Jesus selbst ist das Vorbild für den Gehorsam

Jesus entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz. (Philipper 2,7-8)

2. Der Gehorsam gegenüber Gott ist dem Christen befohlen

Dem Herrn, eurem Gott, sollt ihr folgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhängen. (5.Mose 13,5)

3. Der Gehorsam gegenüber Gott steht über jeder Autorität

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. (Apostelgeschichte 5,29)

4. Die friedliche Aufrichtung des Gehorsams gegenüber Gott ist die Aufgabe der Gemeinde

Durch Jesus haben wir empfangen Gnade und Apostelamt, in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, zu denen auch ihr gehört, die ihr berufen seid von Jesus Christus. (Römer 1,5-6)

5. Verweigerung des Gehorsams gegenüber Gott ist Sünde

Ungehorsam ist Sünde wie Zauberei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzendienst. (1.Samuel 15,23)

6. Der Mensch ohne Gehorsam gegenüber Jesus bleibt unter dem Zorn Gottes

Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer aber

dem Sohn nicht gehorsam ist, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm. (Johannes 3,36)

7. Der Gehorsam gegenüber Gott geschieht im Herzen

Gott sei aber gedankt, dass ihr Knechte der Sünde gewesen seid, aber nun von Herzen gehorsam geworden der Gestalt der Lehre, der ihr ergeben seid. (Römer 6,17)

8. Der Gehorsam gegenüber Gott ist besser als Opfer

Meinst du, dass der Herr Gefallen habe am Brandopfer und Schlachtopfer gleichwie am Gehorsam gegen die Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser als Opfer und Aufmerken besser als das Fett von Widdern. (1.Samuel 15,22)

9. Der Gehorsam gegenüber Jesus ist eine mächtige Waffe

Denn obwohl wir im Fleisch leben, kämpfen wir doch nicht auf fleischliche Weise. Denn die Waffen unsres Kampfes sind nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienste Gottes, Festungen zu zerstören. Wir zerstören damit Gedanken und alles Hohe, das sich erhebt gegen die Erkenntnis Gottes, und nehmen gefangen alles Denken in den Gehorsam gegen Christus. So sind wir bereit, zu strafen allen Ungehorsam, sobald euer Gehorsam vollkommen geworden ist. (2.Korinther 10,3-6)

10. Der Gehorsam gegenüber Gott empfängt reichen Segen

Der Engel des Herrn rief Abraham abermals vom Himmel her und sprach: Ich habe bei mir selbst geschworen, spricht der Herr: Weil du solches getan hast und hast deines einzigen Sohnes nicht verschont, will ich dein Geschlecht segnen und mehren wie die Sterne am Himmel und wie den Sand am Ufer des Meeres, und deine Nachkommen sollen die Tore ihrer Feinde besitzen; und durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden, weil du meiner Stimme gehorcht hast. (1.Mose 22,15-18)

Auf nach Tansania – mit Sack und Pack

Familie Krause zieht aus, um in Afrika von Jesus zu erzählen | Von Pia Lentz

Liebe Gemeinde, heute stelle ich euch Familie Krause vor, die ab Herbst 2017 als Missionsfamilie nach Tansania gehen möchte. Unser Pastor hat mich angesprochen, ob ich den Kontakt zwischen Familie Krause

und unserer Gemeinde gestalten kann. Wenn Sie also Fragen haben, können Sie mich gerne ansprechen.

Wir kennen Tansania durch den Kilimandscharo, den Viktoriasee oder die Insel Sansibar. Ab jetzt können wir dieses Land mit den Augen von Familie Albert Krause kennenlernen...



*Familie Krause
vor der Geburt
von Juniah*

Familie Krause und ihre Mission

Albert und Elisabeth kennen sich von ihrer Bibelschul Ausbildung in Brake bei Lemgo. Sie sind seit 2012 verheiratet und haben mittlerweile drei Töchter: Hadassah, Susanna und Junia. Albert wird in dem Ort Kibondo an einer Bibelschule Einheimische unterrichten, und einige Leitungsaufgaben übernehmen. Elisabeth legt ihren Schwerpunkt währenddessen auf den Austausch und das Miteinander mit den Frauen vor Ort, um Gemeinschaft und Jüngerschaft zu leben. Als ausgebildeter KFZ-Mechaniker möchte Albert eine Autowerkstatt aufbauen, um die Bibelschüler auch in dieser praktischen Arbeit auszubilden.

Die Situation vor Ort

Bei einem Besuch des Projekts 2015 haben Albert und Elisabeth das Bibelschulgelände und die Umgebung besichtigt.



Das Gelände der Bibelschule in der Nähe von Kibondo, Tansania



Ihr Wohnhaus ist noch ein Rohbau, weshalb die Wohnsituation in den ersten Monaten angespannt sein wird. Langfristig herausfordernder ist aber die permanente Wasserknappheit. Das wenige Regenwasser

muss zusätzlich in Kanistern aufgefangen werden. Auch die Entfernungen sind beachtlich. Während in Bremen das nächste Krankenhaus nur Minuten entfernt ist, sind es von Kibondo zum Krankenhaus etwa 5 Stunden Anfahrt und zum „Baumarkt“ müssen sie quer durchs Land sogar eine 3-Tagesreise mit 1600 km in Kauf nehmen.

Vorbereitung der Ausreise

In der momentanen Vorbereitungszeit lernen sie Swahili und bauen ihren Unterstützerkreis auf. Dabei besuchen sie verschiedene Gemeinden und Freunde in ganz Deutschland. Die Familie hat auch bei unserem Gemeindenachmittag im März das Projekt vorgestellt.

Wie kann eine junge Familie einfach so nach Tansania gehen?

Gott selbst hat uns allen den Missionsbefehl erteilt. Familie Krause hat diesen Ruf für sich gehört und möchte sich für die Jüngerschaftsschulung in Tansania einsetzen.

Außerdem arbeiten Albert und Elisabeth für die Anglikanische Kirche, eine angesehene Einrichtung, der Mission wichtig ist. Organisatorisch werden sie von der Vereinigten Deutschen Missionshilfe (VDM) mit Sitz in Bassum unter-

stützt und ihr geistliches Zuhause hat Familie Krause in der Baptistengemeinde in Zweibrücken/Rheinland-Pfalz. Auch andere Gemeinden und Einzelpersonen, wie unsere St. Martinigemeinde, stellen sich hinter ihren Dienst in Tansania und wollen Familie Krause durch Gebete und finanzielle Mittel unterstützen.



Wer sich am Missionsdienst von Albert und Elisabeth Krause beteiligen möchte, kann das durch die Kollekte oder eine Überweisung an die Gemeinde tun oder direkt auf das Konto der Familie Krause bei der VDM spenden:

Empfänger: VDM e.V.

Vermerk: AC426000, Familie Krause

IBAN: DE33 2916 7624 0012 5776 00

BIC: GENODEF1SHR (Volksbank Syke)

Wer Kontakt zu Albert und Elisabeth Krause aufnehmen möchte, kann eine E-Mail schreiben an:

albert_krause@gmx.net

oder den Online-Blog abonnieren:

familiekrauseintansania.wordpress.com

Am Sonntag, 13. August, wird Albert Krause die Arbeit persönlich im Anschluss an den Gottesdienst vorstellen.



Nachrichten aus dem Lighthouse

Von Johannes Müller

Die Lighthouse Arbeit geht gut voran. Das dritte Jahr ist mitten im Gang. Neben den regelmäßigen Angeboten finden auch mehr und mehr Gespräche in den Gemeinden statt. Das Lighthouse möchte Gemeinden bei Planungen und Durchführungen von besonderen Gemeindeveranstaltungen unterstützen. Z.B. bei Überlegungen kirchenferne Menschen durch Glaubenskurse oder Gästegottesdienste mit der Guten Nachricht zu erreichen.

Lighthouse.LIVE

Der City-Gottesdienst in der Überseestadt ist ideal geeignet, um kirchenfrem-

15. Juni 2017 um 19:30 Uhr
Schuppen 2, Hoerneckestr. 23

de Menschen mitzubringen, die sonst eher nicht in einen Gottesdienst gehen würden. Mit Live-Band und Afterwork-Getränken laden wir im Anschluss herzlich zum Bleiben ein. Der Eintritt ist wie immer frei!

Lighthouse.STADTPILGERN

Die Innenstadt Bremens pilgernd zu erfahren, dazu lädt das Lighthouse ein. In

19. Juni | 31. Juli | 28. August
jeweils um 16:30 Uhr

rund 90 Minuten gilt es christliche Spuren im Bremer Stadtbild zu entdecken. Mit Texten, Gedanken und Gebeten, an verschiedenen Orten innehalten und dadurch Bekanntes neu erleben. Start und Ziel findet sich immer am Lighthouse.

Lighthouse.SUMMERTIME

Jesus entdecken –
bei Bionade und Bratwurst.
Ein Glaubenskurs ganz an-

Im Juli immer montags
von 18:30 bis 20:30 Uhr

derer Art. Mit Video-Impulsen über den Glauben an Jesus, mit Gesprächsrunden und mit Sommerverpflegung.

www.lighthouse-bremen.de

Bestattungen

Charlotte Klante geb. Zimmermann aus Bremen
verstarb am 3. März 2017 im Alter von 88 Jahren

Taufen

Johann Erik Hartmut Dorff aus Achim
wurde am 25. Februar 2017 getauft

Rafael Mahnke aus Bremen
wurde am 16. April 2017 getauft

Yakub Cibuk aus Bremen
wurde am am 21. April 2017 getauft

Samuel Dunekacke aus Asendorf
wurde am am 21. April 2017 getauft

Alice Santoro aus Bremen
wurde am am 21. April 2017 getauft

Vincenzo Santoro aus Bremen
wurde am am 21. April 2017 getauft

Konfirmation

Siehe Seite 9 bis 11

Der Büchertisch empfiehlt

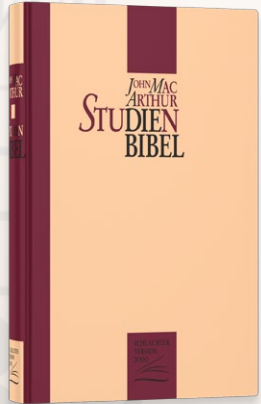
Der Büchertisch bleibt in den Sommerferien
vom 25. Juni bis zum 9. Juli 2017 geschlossen.

Jetzt am
Büchertisch
erhältlich

MacArthur Studienbibel Schlachter 2000

Eine wertvolle Hilfe zum Bibelstudium:
Die MacArthur-Studienbibel hilft Ihnen,
Gottes Wort Vers für Vers zu verstehen und
für Sie aufzuschließen. Diese Arbeitsbibel
enthält Parallelstellen, Einführungen zu
den biblischen Büchern und Erläuterungen
zu wichtigen und schwierigen Versen und
kommentiert den Bibeltext durchgehend.

€ 34.90



Jetzt am
Büchertisch
erhältlich



Glaube, Hoffnung, Liebe – Das Liederschatz-Projekt

Das Liederschatz-Projekt will
wertvolle, alte Gemeindelieder
erhalten. Zum Thema Glaube,
Hoffnung und Liebe wurden
bekannte Choräle neu, für den
modernen Gemeindealltag,
aufgenommen.

3 CDs
097.360, 097.361, 097.362
€A 17,40*/CHF 23.80*
je **€D 16,99***

Alle Lieder auch im Liederbuch mit Leadsheets
und Notenarrangements.
395.751
€A 25,70/CHF 34.90*

€D 24,95

*unverbindliche Preisempfehlung

Wöchentlich

Sonntag

Gottesdienst	10:00 bis 11:15 Uhr
Kindergottesdienst (4 bis 7 und 8 bis 12 Jahre)	
Kinderhort (0 bis 3 Jahre, mit Gottesdienstübertragung)	

Montag

Posaunenchor*	19:00 bis 20:30 Uhr
---------------	---------------------

Dienstag

Chor*	19:30 bis 21:00 Uhr
-------	---------------------

Mittwoch

Gebetskreis	18:30 bis 19:15 Uhr
Bibelstunde	19:30 bis 21:00 Uhr

Freitag

Kinderstunde (4 bis 10 Jahre)*	16:30 bis 18:00 Uhr
Offener Gebetskreis	ab 19:30 Uhr

** Diese Termine finden nicht in den Schulferien statt.*

Monatlich / Quartalsweise

Gemeindenachmittag unterwegs

Mittwoch, 14. Juni 2017 mit Ausflug

13:00 Uhr

Krankengebet & Salbung

An jedem letzten Sonntag im Monat nach dem Gottesdienst

Tafelrunde

Treffpunkt einmal monatlich sonntags um 19:00 Uhr

nach Abkündigung – Infos unter Tel. 0421 553799 (Luise)

Frauenfrühstück

Samstag, 24. Juni 2017

09:30 Uhr

Samstag, 19. August 2017

09:30 Uhr

Martini-Frauen-unterwegs

Montag, 10. Juli 2017, Bürgerpark

14:00 Uhr

Besondere Veranstaltungen

St. Martini Bekenntnistage

Samstag, 3. Juni 2017 um 14:00 Uhr und

Sonntag, 4. Juni 2017 um 10:00 Uhr

Konzert: Consolatio Choir

Samstag, 10. Juni 2017 um 17:00 Uhr

Gottesdienste in St. Martini

Juni 2017

Pfingsten	04.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	11.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	18.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	25.06. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

Juli 2017

Sonntag	02.07. um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
Sonntag	09.07. um 10 Uhr	Prädikant Herbert Katzner, M.A.
Sonntag	16.07. um 10 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa
Sonntag	23.07. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	30.07. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel

August 2017

Sonntag	06.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	13.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	20.08. um 10 Uhr	Pastor Olaf Latzel
Sonntag	27.08. um 10 Uhr	Prädikant Dr. Eckhard Piegsa

September 2017

Sonntag	03.09. um 10 Uhr	Pastor Bernd Bierbaum
---------	------------------	-----------------------

Live-Übertragungen und Archiv

Unsere Gottesdienste und Bibelstunden können live am Telefon und im Internet mitgehört werden:

0345 483411651 | 0345 483416243 | www.st-martini.net

Ein Archiv vergangener Predigten gibt es unter:

0341 566810340 | www.st-martini.net

Kindergottesdienst

Der Kindergottesdienst findet parallel zu den Sonntagsgottesdiensten statt. Nach gemeinsamem Gottesdienstbeginn treffen sich die Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen im Gemeindehaus:

- von 4 bis 7 Jahren im Kinderraum
- von 8 bis 12 Jahren im Kindergottesdienstraum (2. OG)

Kinderhort

Für Kleinkinder bis 3 Jahre steht der Kinderhortraum mit Gottesdienstübertragung zur Verfügung. Der Kinderhort wird von den Eltern selbst organisiert.

Russlanddeutsche Gemeinde

Die Russlanddeutsche Gemeinde trifft sich samstags und sonntags jeweils um 13:30 Uhr.

Impressum

Herausgeber	Evangelische St. Martini Gemeinde Martinikirchhof 3, 28195 Bremen
Redaktionsteam	Alexandra Brietzke, Andrea Runge, Michael Franke, Olaf Latzel
Layout & Titelfoto	Alexandra Brietzke
Postversand	Familie de Boer
Erscheinungstermin	quartalsweise jeweils zum 1. März / Juni / September / Dezember
Auflage	2.500 Stück

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 

Beiträge & Redaktionsschluss

Achtung: Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am **Samstag, 15.07.2017**. Senden Sie Anregungen oder Beiträge bitte per E-Mail an: gemeindebrief@st-martini.net

Kontakt

Anschrift

Evangelische St. Martini Gemeinde
Martinikirchhof 3
28195 Bremen

Pastor

Olaf Latzel

Telefon 0421 324835
pastor.latzel@st-martini.net

Bauherren

Ingo Runge

Telefon 0421 8476819

Dr. Jürgen Fischer

Telefon 0421 2587832

Markus Marzian

Telefon 0421 3383274

Gemeindebüro

Susanne Geßler

Telefon 0421 324835 · Fax 324881
gemeindebuero@st-martini.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr

Spenden

St. Martini Gemeinde Bremen

IBAN: DE98 2905 0000 1070 1400 09

Förderverein Kinder und Jugend St. Martini e.V.

IBAN: DE10 2905 0000 2002 0426 12

Diakonie

Joachim Krüger

Telefon 0421 482464
diakonie@st-martini.net

